



Pressemitteilung

Potsdam, 23. September 2010

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte in Potsdam eröffnet neue Sonderausstellung „Preußens Eros – Preußens Musen. Frauenbilder aus Brandenburg-Preußen“

Schau im Rahmen des Themenjahres von Kulturland Brandenburg 2010 "Mut & Anmut. Frauen in Brandenburg - Preußen" vom 24. September 2010 bis 2. Januar 2011 im Kutschstall in Potsdam zu sehen

Vom 24. September 2010 bis 2. Januar 2011 zeigt das Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG) in Potsdam die Sonderausstellung „Preußens Eros – Preußens Musen. Frauenbilder aus Brandenburg-Preußen“. Die Schau ist ein Projekt im Rahmen des Themenjahres von Kulturland Brandenburg 2010 „Mut & Anmut. Frauen in Brandenburg-Preußen“.

Die Ausstellung im Kutschstall Am Neuen Markt in Potsdam präsentiert in 50 Meisterwerken europäischer Porträtkunst erstmals eine auf Brandenburg-Preußen bezogene Geschichte des weiblichen Bildnisses. Sie eröffnet damit einen ungewohnten Blick auf ein Land, dessen Name in der Geschichte zum Synonym männlich-militärischer Prägungen geworden ist und in dem Frauen – mit wenigen Ausnahmen – eine untergeordnete Rolle spielten.

Zum imaginären Dialog versammelt sich eine illustre Gesellschaft von Charakteren, Schönheiten und Musen aus vier Jahrhunderten: Königinnen und Mätressen, Hofdamen und Bürgerinnen, Salondamen und Musen, Künstlerinnen und Filmdiven. Die Auswahl der Bildnisse reicht von den Standesporträts des Barock bis hin zum Starfoto der 1920er Jahre, von der ersten „Königin in Preußen“, Sophie Charlotte, bis zu Marlene Dietrich. In ihren Porträts spiegeln sich Persönlichkeit und Lebensgeschichte, sozialer Status und Geschlechterrolle, aber auch der sich verändernde künstlerische Blick von Malerinnen und Malern, die das Antlitz ihrer Epoche mit geprägt haben. Prominente, aber auch zu Unrecht fast vergessene Frauenbiografien werden im Bild lebendig. Sie erzählen von der höfischen Kultur Preußens, der bürgerlichen Welt des 19. Jahrhunderts, der Berliner Bohème um 1900 und von veränderten Frauenrollen während der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus.

Die Ausstellung versammelt Werke der besten Porträtisten ihrer Zeit. Vertreten sind u. a.: Antoine Pesne, Anna Dorothea Therbusch, Anton Graff, Christian Daniel Rauch, Carl Wilhelm Wach, Heinrich von Angeli, Franz von Lenbach, Sabine Graef-Lepsius,

Pressekontakte

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Dr. Antje Frank, Tel: 0331/62085-49,
E-Mail: frank@hbpg.de

Kulturland Brandenburg e.V., René Granzow, Tel: 0331/581611, E-Mail: r.granzow@kulturland-brandenburg.de

Dora Hitz, Lovis Corinth, Max Slevogt, Charlotte Berend, Hanna Höch, Jeanne Mammen und Lotte Laserstein.

Leihgeber sind unter anderem die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, die Stiftung Stadtmuseum Berlin, die Nationalgalerie Berlin, die Berlinische Galerie, die Deutsche Kinemathek, die Hessische Hausstiftung, Kronberg, die Raczynski-Stiftung am Muzeum Narodowe (Nationalmuseum) in Poznan und private Leihgeber.

Kuratoren der Ausstellung sind die Kunsthistoriker Dr. Sven Kuhrau und Dr. Isabelle von Marschall. Die Gestaltung wurde realisiert von Pabst-Architekten, Berlin.

Katalog

Preußens Eros – Preußens Musen. Frauenbilder aus Brandenburg-Preußen

Druckverlag Kettler GmbH, Bönen, 2010, 248 Seiten mit 200 sw- und Farbabbildungen 21 x 26 cm, fester Einband, ISBN 978-3-86206-036-8

Preis: 29,90 Euro (Buchhandel), 24,90 Euro (Museumsshop)

Führungen, Veranstaltungen und ein **museumspädagogisches Angebot** ergänzen die Ausstellung (detaillierte Informationen unter www.hbpg.de)

Pressefotos zum download unter <http://www.hbpg.de/presse/pressefotos.htm>

Besucheradresse

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte
Kutschstall, Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Öffnungszeiten

Di bis Fr 10–17 Uhr, Sa/So und an Feiertagen 10–18 Uhr, Montag geschlossen
Heiligabend geschlossen, Silvester 10–16 Uhr

Eintrittspreise

Einzelticket 5 Euro/ erm. 3,50 Euro, freitags 3,50 Euro
Sonderpreise für Gruppen, Familien und Schulklassen, Kinder bis 6 Jahre frei

Informationen

Tel: 0331/62085-50, E-Mail: info@hbpg.de
www.hbpg.de

Die Ausstellung wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, die Mittelbrandenburgische Sparkasse in Potsdam, die Ernst von Siemens Kunststiftung und die Stiftung Preußische Seehandlung.

Kulturland Brandenburg 2010 wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg. Mit freundlicher Unterstützung der brandenburgischen Sparkassen gemeinsam mit der Ostdeutschen Sparkassenstiftung

Pressekontakte

Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte, Dr. Antje Frank, Tel: 0331/62085-49,
E-Mail: frank@hbpg.de

Kulturland Brandenburg e.V., René Granzow, Tel: 0331/581611, E-Mail: r.granzow@kulturland-brandenburg.de